

Couplingtour des Chaotenoktetts

Enka, Taifun und acht J-Rocker

Von sayonarakagerou

Kapitel 4: Dinge, die vor Konzerten fast immer schief gehen,

Hi, bin wider da. hat nen bisschen gedauert aber versinke grad in arbeit (puuh!)
Jetzt kommt eher ein Just-For-Fun-Kapitel. Viel Spaß! (Ich mag immer noch
Kommentare,krieg aber immer so wenig)

Dinge, die vor Konzerten fast immer schief gehen, obwohl sie es nicht sollten

Sie hatten bis in die tiefe Nacht hinein gespielt und ihre Zimmernachbarn damit in den Wahnsinn getrieben, allerdings waren weder die Enkasänger noch die acht J-Rocker dazu gezwungen auszuziehen und hatten sich schließlich, in dem Gedanken wenigstens etwas geprobt zu haben, zum Schlafen gelegt. Alles war auf den ersten Blick friedlich, alle Mitglieder des Chaotenoktetts schliefen, als Yuriko und Yumi noch einen kleinen Kontrollgang durch die Zimmer ihrer so genannten Schützlinge machten.

Es war fast drei Uhr morgens als Kazu in dem Bett neben seinem schlummernden Sänger wieder aufwachte. Um ihn herum machte nur das leise Piepsen von dem EKG des Vocals Geräusche, sodass der Bassist sich lediglich auf die andere Seite drehte und die Augen wieder schloss. Doch irgendetwas kam ihm seltsam vor, was nichts damit zu tun hatte, dass Daisuke sonst kerzengerade in seinem Bett sitzen würde, weil er nicht schlafen konnte. Nein, es war etwas anderes, das aber auch etwas mit dem zerbrechlichen Sänger zu tun hatte und es lag an den Geräuschen um ihn herum. Plötzlich schreckte Kazu hoch, als Daisuke ein lautes Schnarchen von sich gab. Jetzt wusste er genau, was seltsam war. Das EKG zeigte einen ungewöhnlich schnellen Rhythmus an! Und schnarchen war auch nicht das, womit der Vocal sonst die Nacht verbrachte.

Also stieg er beunruhigt aus dem Bett und hinüber zu dem Jüngeren. Er hatte sofort geahnt, dass es ihm nicht gut ging, doch er hatte sehr lang gebraucht, um es wirklich herauszufinden. Er hatte viel zu lang gebraucht! Er hätte doch viel früher bemerken müssen, dass mit dem Kleinen etwas nicht stimmte! Immerhin kannte er ihn seit der Grundschule! Vorsichtig fühlte Kazu mit panisch zitternder Hand an der Wange des Vocals dessen Temperatur. Entsetzt stellte er fest, dass der kleine Sänger vor Fieber glühte und rannte durch die Durchgangstür ins Nebenzimmer, wo Shizumi und Yuana nichts ahnend geschlafen hatten, bis er hinein kam.

„Was veranstaltest du für einen Lärm? Kazu, es ist drei Uhr morgens, ist in euer Zimmer der Blitz eingeschlagen?“, maulte Yuana verschlafen. Doch seine schlechte Laune verging sofort, als er das besorgte panische Gesicht des Bassisten sah.

„Ist was mit Daisuke?“, fragte Shizumi, der sich schnell einen Morgenmantel umgeworfen hatte und nun vor dem paralysierten Kazu stand.

„Er hat hohes Fieber!“, murmelte dieser bedrückt.

„Hey, was ist denn los. Das kennen wir doch! Ruf du Tami an, ich wecke Yumi und Shizumi bleibt bei ihm“, erklärte Yuana, der die Miene des Bassisten nicht deuten oder verstehen konnte.

„Ich habe viel zu spät bemerkt, dass es ihm schlecht geht! Ich hätte doch schon bemerken müssen, was nicht stimmt, als er vor mir eingeschlafen ist!“, platzte es aus Kazu heraus und er begann zu weinen.

„Kazu, komm schon. Du bist kein Arzt und wir hätten das auch nicht bemerkt. Außerdem wird doch jetzt alles gut und wenn du helfen willst, musst du einen klaren Kopf bewahren, okay?“, beruhigte der Gitarrist den Bassisten und ging mit ihm wieder ins Nebenzimmer.

Sie saßen die ganze Nacht am Bett ihres Leaders. Sie hatten ihn im Arm und beruhigten ihn, wenn er wach war und vor Wärme begann zu weinen. Natürlich standen sie auch die Fieberkrämpfe, zu denen der kränkliche Sänger neigte, mit ihm durch. Glücklicherweise hatten sie es am frühen Morgen dann geschafft seine Temperatur auf sechsunddreißig Grad zu regulieren. Allerdings schien die Odyssee trotzdem noch nicht zu Ende zu sein, als Miya den Raum betrat und die Band zusammen in dem Zimmer auffand.

„Was ist denn hier los?“, fragte der Mucclader, nachdem er die Eisumschläge und die fiebersenkenden Medikamente auf dem Boden verstreut entdeckt hatte.

„Daisuke hat Fieber gehabt, aber wir haben es wieder runter gekriegt“, meinte Shizumi etwas müde.

„Warum habt ihr uns nicht geweckt? Ich hätte euch jetzt auch geweckt, um euch zu sagen, dass Tatsuros Stimme weg ist“, erklärte Miya etwas verwundert.

„Wir wollten dich nicht beunruhigen. Habt ihr schon einen Arzt angerufen?“, fragte Kazu.

„Ja, und ich hab ihm Redeverbot erteilt. Der Arzt sagt, dass er seine Stimme schonen soll, bis wir auftreten und ein paar Mal inhalieren soll. Na ja, ich hol jetzt die Medizin und wollt dann eigentlich das Frühstück mitbestellen. Also, was wollt ihr?“, erwiderte der Mucclader.

„Lass mal sein. Sag uns, was ihr haben wollt und wir bestellen“, entgegnete Yuana, der wie die anderen wusste, dass das nichts werden würde.

„Hab ich vergessen, aber du kannst ja noch mal nachfragen. Ich will Reis und Aal,

okay?“, meinte Miya und verschwand zur Tür hinaus.

Wenige Minuten später hatten die verbliebenen Muccjungs und Kagerou den Zimmerservice damit beauftragt eine Riesenpizza mit Pilzen, zahlreiche Reisgerichte mit Fisch, Frenchtoast, Tiramisu und Sahnepudding zu besorgen, was diesen mit einem entsetzten Blick reagieren ließ, aber trotzdem ohne Widerworte handelte.

Kurz vor dem Konzert war dann auch Tatsuros Stimme so wundersam, wie sie verschwunden war, wieder aufgetaucht und Daisuke hüpfte nach seiner Fieberattacke und der Riesenpizza wieder munter durch die Gegend. Also konnten sie fröhlich bei leichtem Sprühregen zur Halle aufbrechen, vor der bereits Massen von Fans ausharrten, um ihre Stars zu sehen.

Doch keiner von ihnen ahnte, was an diesem Abend noch vom Himmel kommen würde außer dem Regen.